

Information für Patienten zum Thema Darmkrebs

In Deutschland erkranken jedes Jahr circa 70.000 Menschen an Darmkrebs und etwa 30.000 sterben daran.

Darmkrebs steht damit an zweiter Stelle der Sterberate durch bösartige Erkrankungen, bei nicht-rauchenden Männern sogar an erster Stelle.

In frühen Stadien ist Darmkrebs gut behandelbar und heilbar. In diesen Stadien verursacht Darmkrebs jedoch keine Symptome. Deshalb gibt es auch keine Frühwarnzeichen, die Sie als Patient selbst wahrnehmen können. Eine rechtzeitige Diagnose ist also ohne weitere Maßnahmen nicht möglich.

Aus diesem Grunde sind Maßnahmen zur Früherkennung notwendig. Erfreulicherweise gelten nach einem Beschluss des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen in Deutschland seit 1. Oktober 2002 neue Richtlinien zur Früherkennung von Darmkrebs:

- Ab dem 51. Lebensjahr (50. Geburtstag) kann einmal im Jahr kostenlos ein Test auf verstecktes Blut im Stuhl durchgeführt werden. Dieser Test kann mit weiteren Krebsvorsorgemaßnahmen (bei Männern: Austasten des Enddarms, bei Frauen: gynäkologische Untersuchung) kombiniert werden. Wird dieser Stuhlbluttest regelmäßig durchgeführt, kann Darmkrebs bei vielen Patienten rechtzeitig erkannt und behandelt werden. Dadurch kann die Sterberate an Darmkrebs um bis zu 30 Prozent gesenkt werden. Voraussetzung dafür ist aber, dass jeder (auch nur einfach-) positive Test durch eine Darmspiegelung abgeklärt wird. Die Wiederholung eines positiven Tests ist dagegen nicht sinnvoll.
- Ab dem 56. Lebensjahr (55. Geburtstag) haben Sie als Versicherter einer gesetzlichen Krankenkasse Anspruch auf eine kostenlose Darmspiegelung (Coloskopie) zur Früherkennung und Vermeidung von Darmkrebs. Die Darmspiegelung kann nach 10 Jahren noch einmal wiederholt werden. Diese Coloskopie zur Erkennung und Verhinderung von Darmkrebs darf nur von bestimmten Ärzten durchgeführt werden, die dafür speziell qualifiziert sind. Die Qualitäts- und Hygiene-Standards bei dieser Untersuchung unterliegen einer strengen Überwachung durch die kassenärztlichen Vereinigungen. Adressen von Fachärzten, die diese Coloskopien durchführen, finden sie auf der Internetseite des Berufsverbands niedergelassener Gastroenterologen (BNG): www.gastromedbng.de oder über die regionalen Kassenärztlichen Vereinigungen.
Die Coloskopie ist das sicherste Verfahren, um Darmkrebs im Frühstadium zu erkennen und gleichzeitig seine Vorstufen, die Darmpolypen, zu entfernen. Darmpolypen sind gutartige Wucherungen der Schleimhaut, die zunächst zwar gutartig sind, sich aber nach einigen Jahren in einen Krebs umwandeln können. Durch eine Darmspiegelung (Coloskopie) mit gleichzeitiger Entfernung der Darmpolypen lässt sich das Risiko eines Darmkrebs um bis zu 90 Prozent verringern. Die Darmspiegelung stellt daher die beste und wirksamste Methode zur Verhütung von Darmkrebs dar. Es handelt sich um ein risikoarmes Verfahren. Auf Wunsch wird Ihnen vor der Darmspiegelung ein Medikament zur Beruhigung verabreicht, sodass Sie die Untersuchung kaum oder gar nicht wahrnehmen.

- Wer sich nicht für die Vorsorge-Koloskopie entscheidet, sollte zumindest jährlich einen Stuhlbluttest durchführen, auch wenn hier nur rund 25 Prozent der Fälle von Darmkrebs erkannt werden, die eine Coloskopie aufgezeigt hätte. Bei dieser Methode werden jedoch nur etwa 25 Prozent der Fälle von Darmkrebs erkannt, die mit der Darmspiegelung entdeckt werden könnten.

Mit diesen neuen Krebsfrüherkennungs-Richtlinien wurde in Deutschland das weltweit modernste nationale Vorsorgeprogramm eingeführt.

Nehmen Sie rechtzeitig an diesen Vorsorgeuntersuchungen teil, d. h. solange sie noch keine Beschwerden haben! Wie wichtig beispielsweise die Darmspiegelung ist, geht aus einer in Deutschland durchgeführten Studie hervor, in der 359 beschwerdefreie Personen zwischen 55 und 60 Jahren vorsorglich koloskopiert wurden: Fünf von ihnen hatten bereits Darmkrebs im Frühstadium und konnten erfolgreich behandelt werden. Bei 111 (oder 31 Prozent) der untersuchten Personen wurden Polypen, die eine Vorstufe des Darmkrebs darstellen, entdeckt und bei der Darmspiegelung entfernt.

Wenn Sie aber bereits Beschwerden haben (Blut im Stuhl, Bauchschmerzen) oder ein erhöhtes Risiko besteht (Verwandte mit Darmkrebs, positiver Stuhlbluttest, Erkrankungen wie familiäre Polypose, chronisch-entzündliche Darmerkrankungen) sollten sie gegebenenfalls schon ab dem 46. Lebensjahr eine Darmspiegelung (Coloskopie) durchführen lassen.

Sprechen sie unser Praxisteam auf das neue Krebsfrüherkennungsprogramm an.

Kein Krebs lässt sich so sicher verhindern wie der Darmkrebs, wenn man es richtig angeht!